

Aus der Geschichte des ehemaligen Bades Hub.

79

Fremdenbuch auf der Burg „Alt-Windeck“ eintrug, die Hub in folgenden schwungvollen Versen:

Freundliche Hub, dich begrüßt mein Lied!
 Friede dem Wand'rer, der Sorgen entflieht;
 Labung dem Siechen, von Schmerzen umwunden,
 Dem ach! die Reize des Lebens erloschen,
 Spendet der Quelle
 Heilende Welle,

Spendet dein heiteres, gastliches Haus.
 Traulich von kühlenden Bäumen beschirmt,
 Klüftig von felsigen Bergen umtürmt,
 Lieblich von blumigen Wiesen umfangen,
 Freudig von schimmernden Bächlein durchzogen,
 Gilen die Stunden,
 Segnend entschwunden:
 Dir in dem Schoße, beglückende Hub!

Windeck, von sonnigen Strahlen unglänzt,
 Prangend von Eichen und Tannen bekränzt,
 Schauest so fest von dem Berge hernieder! —
 Auf! Durch des Waldes sich wölbende Gänge,
 Schattenumflossen,
 Frohe Genossen,

Auf! Zu dem winkenden Schloßlein hinan!
 Ha, welch' ein zauberisch wonniges Bild
 Strahlet empor aus des Tales Gefild!
 Fessellos schweifen die seligen Blicke
 Über die weithin sich breitenenden Fluren.
 Purpurne Gluten
 Färben die Fluten,
 Leuchten im herrlichen, wogenden Rhein. —

und die dortige Universität besucht hatte, 1834—38 Lehrer in Oberbrunn, dann in Buchweiler und von 1841 an in Mühlhausen. Die Februarrevolution von 1848 zog ihn in die politischen Kämpfe der Zeit, von 1857 an war er Bibliothekar in Mühlhausen. Ein schweres Leiden nötigte ihn 1870 in den Ruhestand zu treten. Als Anerkennung seiner literarischen Wirksamkeit erhielt er 1873 von Kaiser Wilhelm I. ein Ehrengeld und von der Straßburger Universität 1878 die Würde eines Dr. phil. honoris causa. Er starb im Jahre 1884 in Mühlhausen. Freunde und Schüler haben ihm dort ein Grabmal und auf der Bergeshöhe der Drei Ähren einen Gedenkstein errichtet. In Straßburg wurde eine Straße nach ihm benannt.